

E2 Evangelische/Katholische Religionslehre

„Heilige Schriften verstehen/ Biblische Erfahrungen“

Unterrichtsideen für die Oberstufe/ von Veit Dinkelaker

Material M 1



1QJes © Bibelhaus Erlebnis Museum

Emblem der Friedensbewegung in der DDR
mit Statue der Sowjetunion an der U.N.
© Ökumenische FriedensDekade



Zur Vorbereitung auf das Abitur ist die erneute Auseinandersetzung mit Heiligen Schriften, insbesondere der Bibel im Lehrplan vorgesehen. Dabei können außerschulische Lernorte eingesetzt werden. Das Bibelhaus Erlebnis Museum Frankfurt am Main bietet sich als solcher an. Die Dauerausstellung gibt einen Überblick über die historischen Umstände der Entwicklung des Bibelbuches von der Entstehungszeit bis heute. Frühe Schriftkultur wird durch **hochwertige Faksimiles** antiker Quellen illustriert (siehe unten 4.).

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt jedoch auf der Lebenswelt der Bibel durch **Originalgegenstände der Zeit des Neuen Testaments**. Das Bibelhaus bietet die Gelegenheit, anhand von Objekten die biblischen Texte zum Sprechen zu bringen. Das Medium sind die Originalgegenstände der Zeit Jesu aus Israel-Palästina. Sie lenken den Blick auf die Kultur- und Lebensumstände, aus denen die biblischen Texte stammen. Ihre Relevanz wird deutlich, da mit ihnen die großen Lebensthemen der Menschheit geradezu „zeitlos“ wieder zu entdecken sind: Leben und Tod, Frieden und Gewalt, Wohlstand und Armut, Unterdrückung und Widerstand, Identität der Gruppe und Freiheit des Einzelnen. Das Bibelhaus versucht die Welt hinter dem Text zu erhellen – und so ein neues Licht auch auf die heutige Welt fallen zu lassen, indem sie Parallelen aufzudecken versucht.

Der Unterricht im Klassenzimmer oder Kursraum ist häufig auf das Medium „Text“ oder „Bild“ beschränkt. Das Bibelhaus bietet die Chance, einerseits erworbenes Vorwissen anzuwenden und im Museums-Setting zu präsentieren. Andererseits sind die Objekte eine Art Realitätstest für das vorgefertigte Bild von „Bibel“ und eine Gelegenheit, Vorverständnisse zu überprüfen und neue Anknüpfungspunkte zu finden – im besten Falle durch Interaktion im Museum.

Ins Bibelhaus Erlebnis Museum kann die Lerngruppe ohne besondere Vorbereitung kommen – beispielsweise als Einstieg in die Lerneinheit, als Vorgeschmack für das was kommt. „Man sieht nur, was man weiß“ – in sofern bietet sich selbstverständlich auch eine gezielte Auswahl an Materialien an, falls der Besuch des Bibelhauses in den Verlauf der Unterrichtseinheit fällt.

Arbeitstitel für die Unterrichtsidee:

Die Bibel verändert die Welt. Texte entstehen aus konkreten Situationen. Texte wirken weiter in anderen Situationen zu anderen Zeiten. Heilige Schriften sind Speicher für konkrete Erfahrungen in einer überzeitlichen Sprache. **Gliederung** der Unterrichtsideen:

1. eine Doppelstunde Vorbereitung mit Gruppenarbeit;
2. ein 100-120minütiger Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum;
3. eine Doppelstunde zur Nachbereitung.
4. Weitere Ideen, wie Unterrichtsinhalte mit einem Besuch des Bibelhauses verknüpft werden können, schließen sich an.

1. Doppelstunde zur Vorbereitung auf einen Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum

1.a Einstieg: „Schwerter zu Pflugscharen – heilige Schrift?“

Ziel: SuS erschließen sich die Anwendung eines antiken Textes (Jes 2/Micha 4) in einer viel späteren Situation, der Friedensbewegung der DDR in 1980er Jahren und bekommen eine Ahnung von einer überzeitlichen Wirkmacht der hl. Schrift.

Methode: Assoziative Bildbetrachtung, die den antiken Text in Verbindung mit einem Ereignis der jüngeren Geschichte bringt.

Material M 1a/b Folie „Jesaja-Rolle/ Aufnäher ‚Schwerter zu Pflugscharen‘“

Erläuterung: Die älteste vollständig erhaltene antike Abschrift eines biblischen Buches ist die so genannte große Jesajarolle aus der Höhle 1 bei Khirbet Qumran am Toten Meer (1QJes a), entdeckt 1946, heute im Israel-Museum in Jerusalem. Das Bibelhaus zeigt ein Faksimile von 1QJes a im Erlebnisraum Q. Mehrere Abschriften des Jesajabuches wurden unter den Schriftrollen vom Toten Meer gefunden – es gilt neben der Tora als das weit verbreitetste biblische Buch der Zeitenwende. Auch das Neue Testament zitiert viel aus Jesaja. Der bekannte Satz „Schwerter zu Pflugscharen“ (Jes 2,4 Luther84) wird innerbiblisch auch vom Propheten Micha 4,5 zitiert (siehe WibiLex Artikel). Der Satz „Schwerter zu Pflugscharen“ sollte als friedensstiftendes Bild auf der Textebene deutlich werden.

Für die SuS geht es zunächst darum, vorhandenes Vorwissen aufzurufen: die Ursprachen der Bibel sind Hebräisch(-Aramäisch) und Griechisch, es handelt sich um eine Sammlung von Schriften, ursprünglich auf Schriftrollen etc. Jesaja 2 ist als endzeitlicher Text mit einer ausgeprägten Bildsprache als Lektüre geeignet (auf Übersetzung achten!).

Die Lehrperson ist frei zu entscheiden, wie sehr sie Informationen zum Aufnäher der DDR-Friedensbewegung gibt, oder ob sie das der darauf folgenden Gruppenarbeit überlässt (Web-link zum Thema: siehe unten, Material M2).

1.b Erarbeitung: „Situation – Eindruck – Text – Wirkung: welche aktuellen Themen enthält die Heilige Schrift?“

Ziel: SuS differenzieren exemplarisch zwischen Ereignis, Niederschrift und möglicher Wirkung.

Methode: Gruppenarbeit. Für die **Gruppenphase 1b.** sollten Bibeln vorhanden sein und es sollte dazu ermutigt werden, die Texte in den Evangelien zu suchen und auch den Kontext zu beachten. Die Lehrperson ist frei zu entscheiden, ob die Ergebnisse der Gruppenarbeit schon in der Vorbereitung vermittelt werden, ob sie in den Besuch am Bibelhaus einbezogen werden sollen (bitte mit dem pädagog. Team am Bibelhaus absprechen!), oder ob sie in die Nachbereitung einfließen.

Material 2 WibiLex-Artikel zu „Schwerter zu Pflugscharen“

<http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das-bibellexikon/details/quelle/WIBI/zeichen/s/referenz/11412/cache/5b17cd6bf9f062a39381367d49064e32/>

Material 3 Angst und Vertrauen: Sturmstillung - Synoptischer Vergleich.

- Der synoptische Vergleich der Sturmstillung auf dem See (Mk 4par) eignet sich zur Vorbereitung eines Besuches im Bibelhaus, da darauf dort im Nachbau des Ginosar-Bootes vom See Gennesaret eingegangen werden kann. Matthäus unterscheidet sich signifikant an zwei Stellen: er nennt einen „gewalten Sturm“ (statt „Windwirbel“) und zieht Jesu Frage nach dem „Kleinglauben“ vor die eigentliche Sturmstillung. Im Kontext der jeweiligen Kapitel kann auch auf die These der Logienquelle Q eingegangen werden – siehe den Einschub in die Erzählung bei Matthäus (und die parallelen Jesus-Worte aus Lukas 9).

Material 4 Politische Satire im Markusevangelium 5,1-20? Ein BibelhausText

Methode: Gruppenarbeit

Ein Ziegelfragment aus Jerusalem mit dem Ziegelstempel der *10. Legion Fretensis* ist im Bibelhaus zu sehen. Dazu gibt es diese zeithistorische Interpretation, durch die ein (nicht unumstrittener) Datierungsversuch des Markusevangeliums gewagt werden kann. Das „Wunder“ als politische Satire wirft ein neues Licht auf diese Erzählform.

2. Vertiefung: Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum:

Wiederentdecken der Jesajarolle, Zusatzinformationen zu den Quellen der Bibel und zum Neuen Testament, mögliche Präsentationen zu Mk 5,1-20 und zur Sturmstillung Mk 4par.

Im Bibelhaus wird in den Erlebnisräumen Q und N in Kleingruppen mit Arbeitsaufträgen die Ausstellung erkundet und unter Anleitung des/der MuseumsbegleiterIn den MitschülerInnen präsentiert. Dabei können Ergebnisse aus Phase 1b. (siehe oben) einfließen – bitte mit dem Museum absprechen!

3. **Ergebnissicherung:** Doppelstunde mit Anwendung und Aktualisierung eines Evangelientextes im Unterricht

Material 5 Religiöse Wut? - die Tempelaustreibung. Synoptischer Vergleich
Einzelarbeit und Diskussion

Nach dem Erlebnis des Bibelhauses, insbesondere auch des Tempelmodells, wird die dramatische Geschichte der Tempelaustreibung in den vier Evangelien auch im Horizont von aktuellem religiösen Fanatismus fruchtbar gemacht werden können, um Ursache, Komposition und Intention von heiligen Texten mit ihrer Wirkung (und Fehlinterpretation) vergleichen zu können.

Zu Material 5: Die Tempelaustreibung ist in mehrfacher Hinsicht zur Anwendung geeignet:

- die Episode wird in allen vier Evangelien mit kleineren wie größeren Variationen erzählt; bei den Synoptikern als Ereignis der letzten Tage, bei Johannes ganz zu Beginn.
- Tempelsteuer und Geldwechsel im Tempel ist im Bibelhaus während der Führung eigenes Thema
- die dramatische Schilderung führt einen Jesus vor Augen, wie er – untypisch? - gewalttätig ist;
- Die Tat wird mit einem Schriftwort (Jesaja!) quasi religiös begründet, enthält aber durch die Unordnung am Tempel auch eine implizite Religionskritik;
- Übt Jesus Kritik an „Religion“? - und wenn ja an welcher Art von „Religion“? Ist das in dieser Form legitim?
- In Mk 11 folgt darauf ein „Tötungsbeschluss“ – die Tat wird also in Bezug zu Haft, Urteil und Kreuzigung Jesu gesetzt.
- Die Unordnung am Tempel verweist auch auf die Zerstörung des Heiligtums 70 nach Christus durch die Römer – als Initialzündung und Datierungsanhaltspunkt für die Abfassung der Evangelien.
- Anknüpfungspunkte zu aktuellen Debatten: Religionskonflikte, religiöser Fanatismus, Gewalt und Religion, Fundamentalismus. Hier gilt es darauf zu achten, dass die Geschichte sich nicht einfach in eine der modernen Schubladen stecken lässt, auch wenn das auf den ersten Blick so scheint. Was ist ihr wahrer Kern, ihr Ziel?

4. Weitere Ideen, wie Unterrichtsinhalte mit einem Besuch des Bibelhauses verknüpft werden können: ***Bitte unbedingt vorher mit dem Bibelhaus-Team verabreden!***

4a. Ganzlektüre des Markusevangeliums

- während einer Lektürephase oder danach kann ein Besuch im Bibelhaus das Evangelium illustrieren.
- **Beispiel:** SuS bereiten in Gruppen Kurzreferate zu folgenden Objekten/Bibelstellen vor – die Objekte dazu sind im Museum zu finden. Dort können im Rahmen einer Führung Kurzreferate gehalten werden. Das ist vorher mit dem Museum abzusprechen. Da im Erlebnisraum N pro Führung nicht mehr als 50 Minuten zur Verfügung stehen, sind mehr als 11 Kurzreferate zu je 2-3 Minuten nicht möglich.
 - o **Öllampe,** Haushalt und die Gleichnisse in Mk 4,1-33, besonders Verse 21-22
 - o **Boot,** Fischer und die Sturmstillung in Mk 4,35-41 (siehe M 3)
 - o **Schweine,** Römer und der Besessene von Gerasa und Mk 5,1-20 (siehe M 4)
 - o **Schmuck,** Herodes und der Tod Johannes des Täufers Mk 6,14-29
 - o **Reinheitsgefäße,** Pharisäer und unreine Speisen Mk 7,1-23
 - o **Fibel, Mantel,** Pilger und der Einzug in Jerusalem Mk 11,1-11
 - o **Tempel,** Geldwechsler und die Tempelaustreibung Mk 11,12-33 (siehe M 5)
 - o **Zinsgroschen** und die Frage nach der Steuer Mk 12,13-17 (siehe Literatur)
 - o **Pilatusstein** und der Prozess Jesu Mk 14,27-15,15
 - o **Nagel im Fersenbein** und die Kreuzigung Mk 15,16-41
 - o **Grabfund** und Auferstehungsgeschichte Mk 15,42-16,8 (-19)

Der zweite Teil der Führung wird in einem der anderen Erlebnisräume stattfinden:

- o Erlebnisraum Q(uellen zur Bibel): Führung zur antiken Buchkultur
- o Erlebnisraum A(ltes Testament): Von der mündl. Überlieferung zur Schrift

4b. Kurzreferate zu den ältesten Schriftfunden der Bibel in AT und NT

können in einer 100-120 min Führung durch die Erlebnisraum Q und N (je 50 Min) eingebaut werden. Bitte vorher mit dem Museum absprechen!

- 1QJes a – große Jesaja-Rolle aus Qumran (Jerusalem), 2. Jh. v. Chr.
- P52 – Ryland-Papyrus Fragment Joh 18 (Manchester), 2. Jh. n. Chr.
- P45 – Chester-Beatty-Papyrus Fragment Mt 25 (Wien), 3. Jh. n. Chr.
- P45 – Chester-Beatty-Papyrus Fragment Mk 4 (Dublin), 3. Jh. n. Chr.
- Codex Sinaiticus Folio 1Thess 5 (Dresden), 4. Jh. n. Chr.

4c. Erlebniseinheit „Mündliche Überlieferung und frühe Schriftkultur“:

Erleben der Gastfreundschaft im Nomadenzelt und das Setting der nomadischen Erzählkultur – Ausblick auf die Entstehung der Hebräischen Bibel am Tempel (50min). Der zweite Teil kann Elemente z.B. von 4a und 4b enthalten.

Zum Weiterlesen:

www.bibelhaus-frankfurt.de siehe den Downloadbereich

www.friedensdekade.de

Dinkelaker, Veit „Schüler führen Schüler. Erste Erfahrungen in der neuen Dauerausstellung des Bibelhaus Erlebnis Museums“, in: Schönberger Hefte 3/2011, 26-27.

PDF: http://www.rpz-ekhn.de/cms/fileadmin/rpz/download/schoenberger_hefte/2011/Heft_3/26-27_Dinkelaker.pdf

Ders./ Meier, Christoph „'Zeigt mir die Münze!' – Schul- und Museumspädagogik im Gespräch über Erlebnis- und Kompetenzorientierung“, in: Schefzyk/Zwickel (2010), 10-12.

Kahl, Werner „Vom Ende der Zweiquellentheorie, oder: Zur Klärung des synoptischen Problems“, Transparent-Extra 75 (2004), 1-36.

Koenen, Klaus „Schwerter zu Pflugscharen“, WibiLex (2006) – Link:

<http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das->

[bibellexikon/details/quelle/WIBI/zeichen/s/referenz/11412/cache/5b17cd6bf9f062a39381367d49064e32/](http://www.bibelwissenschaft.de/nc/wibilex/das-bibellexikon/details/quelle/WIBI/zeichen/s/referenz/11412/cache/5b17cd6bf9f062a39381367d49064e32/)

Lau, Markus „Die Legio X Fretensis und der Besessene von Gerasa. Anmerkungen zur Zahlenangabe ‚ungefähr Zweitausend‘ (Mk 5,13)“, Filologia Neotestamentaria 88 (2007), 351-364.

Schefzyk, Jürgen/ Zwickel, Wolfgang (Hg.), Judäa und Jerusalem – Leben in römischer Zeit. Die Welt und Umwelt der Bibel erschlossen und vorgestellt mit Schätzen aus Israel (mit Katalogteil zur Ausstellung im Bibelhaus Frankfurt), Stuttgart 2010 (254 Seiten).

Ders., „Ginosar und das Boot vom See Gennesaret“, in: Schefzyk/Zwickel (2010), 185-188.

Zwickel, Wolfgang „Römische Dachziegel“, in: Schefzyk/ders. (2010), 106-107.

Aufgabe: Lesen Sie die drei Erzählungen zur Sturmstillung aus den Evangelien durch. Achten Sie auf Gliederung und Wortwahl! Was fällt auf?

- Unterstreichen Sie **grün** die Worte und Textstellen, wo Matthäus und Lukas (im Unterschied zu Markus) Übereinstimmungen haben,
- **blau**, wo Markus und Lukas (im Unterschied zu Matthäus) Übereinstimmungen haben,
- **gelb**, wo Matthäus und Markus (im Unterschied zu Lukas) Übereinstimmungen haben,
- unterstreichen Sie **rot**, wo sich alle drei gleichen.

Matthäus 8

¹⁶ Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund, ¹⁷ damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: »Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen.« (Jes 53,4)

¹⁸ Als aber Jesus die Menge um sich sah, befahl er, hinüber ans andre Ufer zu fahren.

¹⁹ Und es trat ein Schriftgelehrter herzu und sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wohin du gehst.

²⁰ Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

²¹ Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen Vater begrabe.

²² Aber Jesus spricht zu ihm: Folge du mir, und laß die Toten ihre Toten begraben!

²³ Und er stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm.

²⁴ Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See, so daß auch das Boot von Wellen zugedeckt wurde. Er aber schlief.

²⁵ Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir kommen um!

²⁶ Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille.

²⁷ Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam sind?

²⁸ Und er kam ans andre Ufer in die Gegend der Gadarener.

Markus 4

³³ Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort so, wie sie es zu hören vermochten. ³⁴ Und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen; aber wenn sie allein waren, legte er seinen Jüngern alles aus.

³⁵ Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüberfahren.

³⁶ Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.

³⁷ Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, so daß das Boot schon voll wurde. ³⁸ Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, daß wir unkommen?

³⁹ Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.

⁴⁰ Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

⁴¹ Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!

5,1 Und sie kamen ans andre Ufer des Sees in die Gegend der Gerasener.

Lukas 8

¹⁹ Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm und konnten wegen der Menge nicht zu ihm gelangen. ²⁰ Da wurde ihm gesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. ²¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und tun.

²² Und es begab sich an einem der Tage, daß er in ein Boot stieg mit seinen Jüngern; und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Und sie stießen vom Land ab.

Lukas 9,57-62 ⁵⁷ Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. ⁵⁸ Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. ⁵⁹ Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen Vater begrabe. ⁶⁰ Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

²³ Und als sie fuhren, schlief er ein. Und es kam ein Windwirbel über den See, und die Wellen überfielen sie, und sie waren in großer Gefahr.

²⁴ Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um!

Da stand er auf und bedrohte den Wind und die Wogen des Wassers, und sie legten sich, und es entstand eine Stille.

²⁵ Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie aber fürchteten sich und verwunderten sich und sprachen zueinander: Wer ist dieser? Auch dem Wind und dem Wasser gebietet er, und sie sind ihm gehorsam.

²⁶ Und sie fuhren weiter in die Gegend der Gerasener, die Galiläa gegenüberliegt.

Satirisches im Evangelium

Der Autor des Markusevangeliums verspottet die Römer. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob er eine weitere Heilungsgeschichte des Jesus von Nazareth erzählt. Darin spielt eine Schweineherde eine Rolle und eine Horde böser Geister, die sich als „Legion“ bezeichnet.

Die antiken Ziegelstempel

mit dem Zeichen eines Wildschweins bringen uns auf die Spur. Auf den Trümmern des zerstörten Jerusalems bauen die Legionäre der Zehnten Legion ab 70 n. Chr. eine römische Stadt mit typisch römischem Baumaterial: dem Ziegel. Manche Dachziegel bekommen einen Stempel mit der Abkürzung der Legion und ihrem Zeichen, dem Wildschwein. Für Einheimische ist deutlich: das ist die Legion der Schweine.

Die Legion der Schweine

fließt in die Heilungsgeschichte des „Besessenen von Gerasa“ (Markus 5) ein: Jesus trifft am Ostufer des Sees Gennesaret auf einen Verrückten, besessen von einer Vielzahl böser Geister. Jesus treibt die Geister aus und heilt den Mann.
Der Besessene schrie: „Legion heiÙe ich; denn wir sind viele.“ – Die unreinen Geister führen aus und führen in die Säue und die Herde stürmte den Abhang hinunter, zweitausend, und sie eroffen im See.

Markusevangelium 5,9.13

Zwischen den Zeilen steht also: Die Römer, die den Tempel zerstört haben, sind Schweine und unser Retter, der Messias-Christus, verjagt sie und treibt sie ins Meer.

Die Wundergeschichte ist eine aktuelle zeitgeschichtliche Fußnote.

Mit Humor verarbeitet der Evangelist die Niederlage. Er verspottet die römischen Besatzer kaum merklich. Das ist nur verständlich vor dem Hintergrund der Zerstörung und Besatzung Jerusalems im Jahr 70 durch die Zehnte Legion Fretensis mit dem Zeichen des Wildschweins. Das bedeutet: das Evangelium kann nicht vor dem Jahr 70 aufgeschrieben worden sein. Es entsteht erst nach der Katastrophe.



Aufgabe:

1. Lesen Sie Markus 5,1-20 und den nebenstehenden Text. - Was ist die „Satire“?
2. Im Bibelhaus Erlebnis Museum erwartet Sie einer der genannten Ziegelstempel (siehe Bild). Erklären Sie in eigenen Worten den Zusammenhang mit Markus 5.

Aufgabe:

1. Unterstreichen Sie Übereinstimmungen aller vier Evangelien rot, zwischen Matthäus und Markus gelb, zwischen Matthäus und Lukas blau, zwischen Markus und Lukas grün. Was fällt auf?
2. Welches Ereignis lässt sich rekonstruieren?
3. Welche Absicht verfolgen die Erzählungen? Welche Wirkung haben diese Erzählungen auf Sie?

Matthäus 21

¹⁰ Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und fragte: Wer ist der?

¹¹ Die Menge aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa.

¹² Und Jesus ging in den Tempel hinein und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß die Tische der Geldwechsler um und die Stände der Taubenhändler

¹³ und sprach zu ihnen:
Es steht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus heißen«; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus. (Jesaja 56,7)

¹⁴ Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie.

¹⁵ Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie sich

¹⁶ und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus antwortete ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: »Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet«? (Psalm 8,3)

¹⁷ Und er ließ sie stehen und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und blieb dort über Nacht.

Markus 11

¹² Und am nächsten Tag, als sie von Betanien weggingen, hungerte ihn.

¹³ Und er sah einen Feigenbaum von ferne, der Blätter hatte; da ging er hin, ob er etwas darauf fände. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit für Feigen.

¹⁴ Da fing Jesus an und sprach zu ihm: Nun esse niemand mehr eine Frucht von dir in Ewigkeit! Und seine Jünger hörten das.

¹⁵ Und sie kamen nach Jerusalem.

*Und Jesus ging in den Tempel und fing an, auszutreiben die Verkäufer und Käufer im Tempel; und die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler stieß er um
¹⁶ und ließ nicht zu, dass jemand etwas durch den Tempel trage.*

¹⁷ Und er lehrte und sprach zu ihnen:
Steht nicht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker«? Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht. (Jesaja 56,7)

¹⁸ Und es kam vor die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und sie trachteten danach, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich nämlich vor ihm; denn alles Volk wunderte sich über seine Lehre.

¹⁹ Und abends gingen sie hinaus vor die Stadt. ²⁰ Und als sie am Morgen an dem Feigenbaum vorbeigingen, sahen sie, daß er verdorrt war bis zur Wurzel.

Lukas 19

⁴¹ Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt und weinte über sie

⁴² und sprach: Wenn doch auch du erkennstest zu dieser Zeit, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen.

⁴³ Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen,

⁴⁴ und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht erkannt hast, in der du heimgesucht worden bist.

⁴⁵ Und er ging in den Tempel und fing an, die Händler auszutreiben,

⁴⁶ und sprach zu ihnen:
Es steht geschrieben: »Mein Haus soll ein Bethaus sein«; ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht. (Jesaja 56,7)

⁴⁷ Und er lehrte täglich im Tempel.

Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Angesehensten des Volkes trachteten danach, dass sie ihn umbrächten,

⁴⁸ und fanden nicht, wie sie es machen sollten; denn das ganze Volk hing ihm an und hörte ihn.

Johannes 2

¹³ Und das Passafest der Juden war nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem.

¹⁴ Und er fand im Tempel die Händler, die Rinder, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechsler, die da saßen.

¹⁵ Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern und schüttete den Wechslern das Geld aus und stieß die Tische um

¹⁶ und sprach zu denen, die die Tauben verkauften: Tragt das weg und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus!

¹⁷ Seine Jünger aber dachten daran, dass geschrieben steht: »Der Eifer um dein Haus wird mich fressen.«

¹⁸ Da fingen die Juden an und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein Zeichen, dass du dies tun darfst?

¹⁹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.

²⁰ Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?

²¹ Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

²² Als er nun auferstanden war von den Toten, dachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.